

Jahresbericht der Kantonsbibliothek von Graubünden : mit einem Verzeichnis der bündn. Literatur des Jahres 1916

Autor(en): **Pieth, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1917)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-395988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

noch die Leidenschaft der Parteien. Hier und da gibt es auch ein wenig unfreiwilligen Humor: eine Frau, die ihr Federbett genießen darf, „solange sie lebt, aber nicht darüber hinaus“, donec vixerit et non plus ultra; „Herr Augustin seligen Gedächtnisses soll Treppenstufen vor seinem Hause entfernen“; „die vorbenannte Kuh des hl. Martinus“, und eine andere Kuh, „die im Meßbuch steht“; „nach Anrufung des göttlichen Beistandes, von dem alles Rechte und Gerechte herkommt, wird entschieden: der Abtritt darf bleiben, wo er ist“, usw. Wie verschwiegenen Freunden vertraut hier und da eine bedrängte Notarsseele diesen Heften ihre Kümmernisse an, ihre Gebete und Stoßseufzer, ihren Stolz auf wohlgeratene Söhne und das Geheimnis ihrer Tintenrezepte. Zwischen den Protokollen finden sich auch einzelne Stücke eingeschoben, die der Notar dem Buche eines anderen Notars entlehnt hat, vermutlich solche, in denen Tatsachen enthalten sind, die sein besonderes Interesse erregten. Solche Stücke sind daran kenntlich, daß ihnen wesentliche Bestandteile eines wirklichen Protokolles fehlen: entweder das Datum oder die Zeugen oder die Familiennamen. Ferner fallen sie auf durch das Fehlen eines Expeditionszeichens. Die Notare Felix Stupan und Anton Salis strichen z. B. erledigte Protokolle einfach durch, der Notar Ruinelli schrieb an den Rand „Ex“.

Ich gebe hier bei weitem nicht alles, was sich an Bemerkenswertem findet, weder an Tatsachen, noch an Namen. Wer zu einem wissenschaftlichen Zweck, sei es historisch, genealogisch, philologisch oder juristisch, diese Hefte durchforschen will, wird noch manchen neuen Fund machen können.

(Fortsetzung folgt.)

Jahresbericht der Kantonsbibliothek von Graubünden mit einem Verzeichnis der bündn. Literatur des Jahres 1916.

Die Hoffnung, die der Berichterstatter im ersten gedruckten Jahresbericht der Bibliothek von 1912 ausgesprochen hat, daß nämlich ein jährlicher kurzer Bericht über die Schicksale der Bibliothek dazu dienen möchte, das Interesse für unsere Sammlung zu vermehren und zu verbreiten, hat sich in reichlichem Maße erfüllt. Benutzung und Zuwachs der Anstalt beweisen das.

Die *Benutzung* erfuhr trotz der durch eine Revision des Reglementes erfolgten Einschränkung neuerdings eine Steigerung um 812 Bände, indem sie im abgelaufenen Jahre auf 7813 Bände gestiegen ist. Teilweise ist diese hohe Frequenzziffer darauf zurückzuführen, daß die Bibliothekkommission gemäß einem Wunsche der Interniertenfürsorge auch den in Graubünden internierten Soldaten die Benutzung der Bibliothek gestattet hat, eine Vergünstigung, von der ziemlich reger Gebrauch gemacht wurde, ohne daß sich irgendwelche Übelstände gezeigt hätten. Zahlreiche Druckwerke und Manuskripte sind auch im Lesezimmer benutzt worden. Eine zahlenmäßige Kontrolle hierüber ist indes fast unmöglich, und darum unterblieb sie auch in diesem Jahre.

In verdankenswerter Weise haben uns die Schweizerische Landesbibliothek in Bern, die Universitätsbibliotheken in Freiburg und Basel, die Zentralbibliothek in Zürich und die Stadtbibliothek in St. Gallen ausgeholfen, wo unsere Bestände nicht hinreichten, wie allerdings auch wir ziemlich oft Gelegenheit hatten, außerkantonalen Bibliotheken zu Hilfe zu kommen. Der Verkehr mit dem Publikum wickelte sich in normaler Weise ab. Immerhin muß auf einige unliebsame Erscheinungen hingewiesen werden. Leider kommt es immer noch vor, daß Benutzer unseren oft wiederholten Aufforderungen zur Rückerstattung von entlehnten Werken nicht nur keine Folge geben, sondern sich nicht vernehmen lassen über die Ursache ihres Verhaltens, so daß man jahrelang nicht weiß, ob ein Werk als verloren zu betrachten ist oder ob bloße Nachlässigkeit des Entlehners vorliegt. In zwei Fällen mußten wir die Intervention des Departementes anrufen. Wir werden im Einverständnis mit der Bibliothekkommission künftig mit solchen „Kunden“ etwas weniger langmütig verfahren und sie, gestützt auf § 42 des Bibliothekreglements, von der Benutzung ausschließen.

Durch Ausleihe verloren und, weil vergriffen, durch Geld ersetzt wurden: W. Scott, Der schwarze Prinz; W. Senn, Predigten. Natur und Volk im Prätigau; Theobald, Naturbilder aus den rätschen Alpen, hg. v. Chr. Tarnuzzer. In einem andern Fall besitzen wir für ein als verloren zu betrachtendes bündnerisches Imprimat den Gegenwert in romanischen Handschriften. Für ein verlorenes Exemplar der *Epistolae obscurorum*

virorum verschafften wir uns auf Kosten des Entlehners einen anastatischen Neudruck aus dem Verlag von Teubner in Leipzig. Ferner machten wir zufällig die bedauerliche Entdeckung, daß aus einem Zeitungsband (Rätier 1914, Nr. 154, 2. Blatt) ein Blatt herausgerissen und aus einem andern Band ein Inserat und damit auch ein Teil des Textes herausgeschnitten war. Das hat uns veranlaßt, der Kommission die Frage zur Diskussion zu unterbreiten, ob Zeitungsbände, die, auf diese Weise entwertet, sehr schwer wieder zu ersetzen sind, überhaupt ausgeliehen werden sollen. So betäubend es ist, daß an solche Einschränkung nur gedacht werden muß, so glaubt die Verwaltung, dieser geringen Achtung vor öffentlichem Gut nicht anders begegnen zu können. Eine sonderbare Auffassung haben manche Benutzer und besonders auch Benutzerinnen von den Ansprüchen an das Bibliothekpersonal. Ist ein Buch ausgeliehen, so sollte es ohne Rücksicht auf die Lesefrist hergezaubert werden, oder zum mindesten sollte gerade sie nach der Rückgabe des Buches die erste sein, gleichgültig ob ein halbes Dutzend andere demselben vorher nachgefragt haben. Andere finden das Ausstellen von Empfangscheinen furchtbar umständlich, als ob wir die Hunderte von Entlehnungen im Gedächtnis behalten könnten! Ebenso sonderbar berührt es, daß man unserer Bibliothek zumutet, sie sollte jeweilen die neuesten Erzeugnisse der schönen Literatur dem Publikum zur Verfügung halten können, indem Keller, Meyer, Liliencron, Raabe, Rosegger, Storm, Spitteler nicht mehr neu genug sind! So gern wir in weniger mageren Jahren anerkannt guten belletristischen Sachen im Rahmen unserer Mittel die Türen öffnen, so sehr werden wir uns hüten, literarische Erzeugnisse von geringem innerem Werte und kurzer Lebensdauer in unsere Sammlung aufzunehmen. Wem anerkannt tüchtige Schriftsteller wie die obengenannten zu wenig neu sind, der muß seine literarischen Bedürfnisse anderswo zu decken suchen. Dringend nötig aber wäre im Interesse des allgemeinen Publikums die Herausgabe eines gedruckten Verzeichnisses aller derjenigen Bücher, die nicht bloß für den Wissenschaftler Interesse haben, sondern von allgemein bildendem Werte sind. Wir haben uns bis jetzt mit dem Verzeichnis der Lesevereinsbibliothek behelfen müssen. Aber dieses enthält natürlich lange nicht alles, was in Betracht käme, und ist nur noch in wenigen Exemplaren vorhanden.

Erfreulicher ist das, was wir auch dies Jahr wieder über den *Zuwachs* unserer Sammlung berichten können. Das Eingangsjournal pro 1916 weist 1563 Bände, 990 Broschüren, 31 Karten und Ansichten, 25 Druckblätter, 10 Manuskripte, zusammen 2619 Nummern auf. In dieser Statistik sind zum erstenmal auch die Tauschschriften der Naturforschenden und Historisch-antiquarischen Gesellschaft und die Zeitschriften der Lehrmittelbibliothek enthalten. Der Wunsch der Vereinigung schweizer. Bibliothekare, über die jährlichen Erwerbungen der schweizer. Bibliotheken genauere statistische Angaben zu erhalten, und das Interesse der Gesellschaft und der Bibliothek selbst haben uns veranlaßt, die Kontrolle des Zuwachses auch auf diese Eingänge auszudehnen. Der übrige Zuwachs setzt sich zusammen aus schenkungsweisen Zuwendungen von verschiedenen Ämtern, Gesellschaften, Anstalten, Zeitungsadministrationen und Privaten. Was die Ankäufe betrifft, so reicht unser gegenwärtiger, stark reduzierter Kredit von 2500 Fr. über die Bestreitung der Verwaltungskosten und der Buchbinderarbeiten kaum noch zur Fortsetzung der begonnenen Lieferungswerke und Zeitschriften, was um so mehr zu bedauern ist, als gerade der jetzige Zeitpunkt im Hinblick auf den niedrigen Kurs des deutschen, österreichischen und italienischen Geldes sehr günstig wäre zur Ausfüllung von Lücken und zum Ankauf neuer Werke. Immerhin erlaubten wir uns im Einverständnis mit dem Departement, unter besonders günstigen Bedingungen die beiden wertvollen Sammlungen des Zürcher und Berner Taschenbuches zu erwerben. Daß wir bei den Ankäufen auf die Erwerbung älterer und neuerer bündnerischer Drucke besonderes Gewicht legen, haben die Aufsichtsorgane von jeher gutgeheißen und bedarf darum wohl keiner Begründung. Wir sind allen denjenigen zu Dank verpflichtet, die uns auf ältere Raetica, die die Bibliothek noch nicht besitzt, aufmerksam machen.

Mit besonderer Genugtuung berichten wir auch dies Jahr wieder über die zahlreichen schenkungsweisen Zuwendungen. Eine wertvolle Gabe verdankt die Bibliothek neuerdings Fräulein *Dr. Meta von Salis-Marschlins*, die ihr die dreibändige *Vita di Torquato Tasso* von A. Solesti, ferner Gabr. D'Annunzios Poesie, zwei Bände (*Le laudi e trionfo della morte*), sowie P. D. Pasolini, *Catarina Sforza*, zum Geschenk machte. Von Fräulein

Christine Roffler erhielten wir eine Anzahl Manuskripte und Drucksachen aus dem Nachlaß eines Jos. Melchior Bösch aus dem Toggenburg, der Ende des 18. Jahrhunderts in Chur als Feldmesser tätig gewesen sein muß, von Frau *Stiffler*, Villa Kiew, erhielt die Bibliothek diverse Bände romanische Literatur (Annalas, Schulbücher und ein Exemplar von Pallioppis romanischem Wörterbuch). Durch Vermittlung des Herrn Domsextar Dr. Simonet übermachte Frau *Dr. Brügger-Jochberg* unserer Sammlung eine ansehnliche Zahl von Büchern medizinischen Inhalts aus der Hinterlassenschaft ihres verstorbenen Mannes. Herrn Architekt *Th. Keller* in Malans verdanken wir eine Schenkung von Büchern militärischen und kriegsgeschichtlichen Inhalts, darunter z. B. Clausewitz, Vom Krieg; Wagner, Geschichte der Belagerung von Straßburg 1870; Heyde und Froese, Geschichte der Belagerung von Paris 1870/71; G. Ott, Studien auf dem Kriegsschauplatz des russisch-türkischen Krieges 1877/78; Bericht der schweiz. Genieoffiziere über ihre Mission auf dem Kriegsschauplatz 1878 und das deutsche Generalstabswerk über den Deutsch-Französischen Krieg. Herr Rektor *Dr. C. Jecklin* übermittelte uns eine Anzahl Bände zur Geschichte, Literatur und Kunstgeschichte, darunter z. B. auch die gesuchte 1. Auflage von Jak. Burckards Cicerone und 21 Bände der Halle'schen Neudrucke deutscher Literaturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts. Einen sehr interessanten, bisher unbekanntem handschriftlichen Brief von Georg Jenatsch, den dieser als Präzeptor aus Zürich an den Cavaliere Baptista von Salis richtete, und verschiedene ältere bündnerische Drucksachen schenkte Herr Präsident *G. Giovanoli* in Soglio. Eine schöne Sammlung von neuerer juristischer Literatur der Schweiz stammt von Herrn Prof. *Dr. L. R. von Salis* in Marschlins, für die wir dem Donator um so dankbarer sind, als diese Abteilung unserer Anstalt noch etwas ärmlich ausgestattet ist. Herr Hptm. *U. Obrecht* in Grusch hatte die große Freundlichkeit, uns den 1. Band des schweiz. Geschlechterbuches abzutreten, der schon vergriffen war, als wir unsere Serie kauften. Dem gleichen Gönner unserer Sammlung verdanken wir sehr schätzenswerte handschriftliche Materialien über den Bergbau in Davos von 1807—1857, nebst Aktenstücken über die aus der Liquidationsmasse Pellissier und Kompagnie an Holzhändler Christ. Obrecht in Trimmis überge-

gangenen Waldungen, Gebäude, Erzgruben in Davos-Sertig, Jenisberg und Schmitten von 1861—1890, für volkswirtschaftliche Studien jedenfalls ein recht interessantes Quellenmaterial. Endlich vergabte Frau Major *Caviezel* unserer Anstalt aus dem großen literarischen Nachlaß ihres verstorbenen Mannes eine schätzenswerte Sammlung von Urkundenkopien und Originalakten vom 12. bis zum 19. Jahrhundert, sowie Zusammenstellungen von historischen Notizen über die Geschichte der Gerichte Ortenstein und Fürstenau. Gern verdanken wir auch den 2. Band des Prachtwerkes über die Familie Ammann, den uns Herr *A. F. Ammann* durch Vermittlung der Historisch-antiquarischen Gesellschaft übermachte. Herr Bezirksgerichtspräsident *Dr. Paul Sprecher* übergab der Bibliothek als Depositum vierzehn Bände handschriftliche Notizen zur Bündnergeschichte, die von seinem Vater, dem Geschichtsschreiber J. A. Sprecher, angelegt und nur teilweise in seiner Geschichte des 18. Jahrhunderts verwertet wurden, ferner mehrere interessante, im Manuskript vorliegende bündnerhistorische Arbeiten, die gelegentlich veröffentlicht werden sollen. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß gemäß einem früheren Beschluß der Archivkommission die Bibliothek dem *Staatsarchiv* eine große Menge amtlicher Drucksachen, besonders Gesetzessammlungen einiger schweizerischer Kantone, des Deutschen Reiches und Frankreichs abgenommen hat. Leider ist nicht alles ganz vollständig. Gern lassen wir dieser Aufzählung auch noch die Namen der übrigen Donatoren des abgelaufenen Jahres folgen:

1. Amtsstellen, Anstalten und Gesellschaften.

Aktienbrauereien, Rhätische, Chur; Allgemeine Kontroll- und Zentralmolkerei A.-G., Davos-Platz; Bündner Ärzteverein, Chur; Bau- und Forstdepartement, Graub., Chur; Bischöfliche Kanzlei, Chur; Bundesarchiv, Bern; Bundesgericht, schweiz., Lausanne; Carnegie-Stiftung, Washington; Centralanstalt, schweiz. meteorol., Zürich; Centrankommission für schweiz. Landeskunde, Bern; Commission géodéique suisse p. adress. Service topograph. fédéral, Bern; Departement des Innern, Graub., Chur; Deutsche Gesandtschaft, kaiserl., Bern; Direktion schweiz. Landesmuseum, Zürich; Engadin Expresß, Samaden; Erziehungsanstalt Foral, Chur; Erziehungsdepartement, Graub., Chur; Expedition der „Basler Nachrichten“, Basel; Expedition „Il Grischun“, Chur; Expedition „Fögl d'Engiadina“, Samaden; Expedition „La Rezia“, Grono; Expedition „Bündner Volkswacht“, Chur;

Expedition „Engadiner Post“, St. Moritz; Expedition „Graubündner Generalanzeiger“, Chur; Expedition „Rhätische Volkszeitung“, Davos-Expedition „Prättigauer Zeitung“ und „Bündner Oberländer“, Schiers; Expedition der „Davoser Zeitung“, Davos; Expedition „Bündner Tagblatt“, Chur; Expedition des „Freien Rätiers“, Chur; Ferienkolonie, Chur; Finanzverwaltung, Graub., Chur; Fischereiverein, Graub., Chur; Gemeinnützige Gesellschaft, schweiz., Zürich; Gewerbliche Fortbildungsschule, Ilanz; Gewerbliche Fortbildungsschule, Landquart; Gewerbliche Fortbildungsschule, Davos; Goethe-Gesellschaft, Weimar; Historisch-antiquarische Gesellschaft, Graub., Chur; Kantonsbibliothek, Aarau; Kantonsbibliothek, Thurgauische, Frauenfeld; Kantonsbibliothek Obwalden, Sarnen; Kantonsbibliothek, Solothurn; Kantonsgericht, Graub., Chur; Krankenhaus Thusis; Kurverein Davos-Platz; Landesbibliothek, schweiz., Bern; Landeshydrographie, schweiz., Bern; Landwirtschaftliche Schule Plantahof, Landquart; Légation royale des Pays-BasLas., Bern; Lehranstalt, Evangelische, Schiers; Lehrerverein, Bündner, Chur; Lesezirkel Hottingen, Zürich; Lyceum Alpinum, Zuoz; Muster- und Modellsammlung, Chur; Naturforschende Gesellschaft, Graub., Chur; Oberzolldirektion, Bern; Rhätische Bahn, Direktion, Chur; Staatsarchiv, Graub., Chur; Staatsarchiv, St. Gallen; Staatsbibliothek, St. Gallen; Stadtbibliothek, Neuenburg; Stadtbibliothek, Schaffhausen; Stadtbibliothek, Winterthur; Schweiz. Departement des Innern, Bern; Schweiz. geologische Kommission, Zürich; Technikum des Kantons Zürich, Winterthur; Universitätsbibliothek, Basel; Vereinigung ehemaliger Kantonsschüler, Chur; Verkehrsverein Chur; Verkehrsverein Davos-Platz; Verkehrsverein, Graub., Chur; Versicherungsamt, schweiz., Bern; Verwaltungsrat der Stadt St. Gallen; Volkswirtschaftsdepartement Bern; Zentralbibliothek, schweiz., Bern; Zentralbibliothek, Zürich; Zentralkommission für Landeskunde, Bern.

2. *Private.*

Alder Alb., Dr. med., Talacker 21, Zürich; Badrutt Pet., Dr., Chur; Barblan Otto, Genf; Bauer Ed., Plessurstr., Chur; Beck Em., Dr. jur., Bern; Beck Jul., Dr. jur., Sursee; Berther Bas. P., Disentis; Berther Florin, Bundeshaus, Bern; Bieler Karl A., Standeskassier, Chur; Bischofberger & Hotzenköcherle, Buchdruckerei, Chur; Bouillier Victor, 43 rue St. Georges, Paris; Branger Erh., Dr., Hauptm., Davos-Platz; Braun J., Dr., Winterthurerstr. 66, Zürich; Brügger-Jochberg, Frau Dr., Hof, Chur; Bundi G., Redaktor, Bern; Buzzetti Pietro, Como; Cadotsch G., Dr. jur., Chur; Camenisch Karl, Direktor, Fentan; Caminada Chr., Pfarrer, Truns; Carnot Maurus, P., Disentis; Caviezel-Willi, Frau Major, Chur; Coaz Carl, Chur; Coaz J., Dr., Oberforstinspektor, Chur; Condrau J., Buchdruckerei, Disentis; Conradin, Dr. iur., Chur; Decurtins, Frau Prof. Dr., Truns; Defila J., Museum, Chur; Derichsweiler W., Ing., Höschgasse 38, Zürich; Dierauer Johs., Prof., Dr., St. Gallen; Dimitroff St., Tschärnerstr. 7, Bern; Do-

menig H., Pfarrer, Davos-Dorf; Ganzoni A. R., Reg.-Rat, Chur; Georg Ed., Dr. iur., Genf; Gieré O., Dr. iur., Samaden; Giovanoli G., Präsident, Soglio; Groß Th., Major, Chur; Gujan J., Installationsgeschäft, Chur; Guidon Otto, Dr. jur., Zernez; Gwerder J., Dr., Chefarzt, Arosa; Haffter E., Dr., Vizedirektor der Schweiz. Landesbibliothek, Bern; Heer J., Dr. phil., Glarus; Heini A., Feuerwehrkommandant, Rhäzüns; Heinrich Chr., Kreiskommandant, Chur; Hermann J., Lehrer, Chur; Himmel C., Direktor, Davos-Platz; Hirschweizer, Frau Dr. H., Chur; Hitz Sina, Frl., Calanda, Chur; Jecklin F., Dr., Stadtarchivar, Chur; Jecklin C., Dr., Rektor, Chur; Joos L., Prof., Dr., Chur; Karst Gebhard, Chur; Kiebler Ulrich, Lehrer, Plantahof, Landquart; Kurverein Davos; Kyburz V. A., Rechtsanwalt, Landquart; Lansel P., rue Toepfer 11^{bis}, Genf; Lardelli A., Dr. jur., Chur; Lüthi-Tschanz Karl J., Landesbibliothek, Bern; Manatschal F., Reg.-Rat, Chur; Manatschal Ebner & Cie., Chur; Martig P., Pfarrer, Chur; Masüger J. B., Prof., Chur; Matter Rob., Kantonsschüler, Chur; Maurizio, Prof., Dr., Lemberg; Meier Leonhard, Kantonsschüler, Chur; Merz K., Prof., Dr., Chur; Mischol L., Registrator, Chur; Moeschlin Fel., Direktor, Arosa; Möhr J., Auswanderungsamt, Bern; Neu Hch., Schuhmacher, Chur; Obrecht U., Hauptm., Grüşch; Pargätzi E., Institut „Rätia“, Klosters; Pégard Pierre, 116 rue St. Dominique, Paris; Pieth F., Prof., Dr., Chur; Pola-Mengotti Olga, Poschiavo; Pult C., Prof., Dr., St. Gallen; Robbi Jul., Dr., Staatsarchivar, Chur; Roth A., Buchdruckerei, Thusis; Ruppanner E., Dr. med., Samaden; Salis-Marschlins L. R. v., Prof., Dr., Marschlins; Meta v. Salis-Marschlins, Dr., Basel; Sarasin A. & Cie., Basel; Schlatter M., Schuls; Schlatter W., Vizepräsident des Sanitätsvereins, Chur; Schmidlin Hs., Dr., Hochdorf; Schnepf J., Sonnegg, Frauenfeld; Schuler F., Buchhandlung, Chur; Schumacher Ad. P., Disentis; Semadeni O., Dr., St. Moritz; Senti Johs., Chur; Sprecher Andr., Dr., Freudenbergstr. 146, Zürich; Sprecher V., Buchdruckerei, Chur; Streng H., Oberingenieur, St. Moritz-Dorf; Szadrowsky, Prof., Chur; Tarnuzzer Chr., Prof., Dr., Chur; Ttetgel H., Bezirkstierarzt, Samaden; Thürer Paul, Pfarrer, Netstal; Toepfer Ad., Bibliothekar, Gentzstr., München; Truog J. R., Dekan, Jenaz; Velleman, Direktor Lyceum, Zuoz; Vett Carl Chr., Kjobenhavn; Vital A., Nat.-Rat, Fetan; Vital L. J., Major, Chur; Walkmeister M., Bauernsekretär, Brugg; Walser P., Pfarrer, Chur; Wiget Theod., Dr., Chur; Wiget G., Erziehungsrat, Rorschach; Winkler, Karlihof, Chur; Wolfensberger W., Pfarrer, Fuldera; Zambail Fl., Dr., Pontresina.

Wir verdanken den zahlreichen Gebern ihre Zuwendungen aufs verbindlichste in der Hoffnung auf ihr weiteres freundliches Wohlwollen.

Im Laufe des letzten Jahres sind im Saal 28 die alten Holzgestelle durch die neuen Eisengestelle ersetzt worden; dadurch

ist nun einem seit Jahren bestehenden Bedürfnis nach übersichtlicher Placierung der Bücher in befriedigender Weise entsprochen worden, so daß man den Materialien bei der Neuaufrstellung ihren definitiven Standort anweisen kann und nicht alle Augenblicke wieder Umstellungen und Signaturänderungen vornehmen muß. Gleichzeitig wird dadurch auch Raum gewonnen, der auf absehbare Zeit genügen dürfte. Die neuen Gestelle fehlen jetzt nur noch im Saal 37, die aber in den nächsten Jahren noch entbehrlich sind.

Die Neuaufrstellung der Bibliothekbestände ist wieder um einige Hundert Bände vorwärtsgeschritten. Sie wurde dadurch etwas beeinträchtigt, daß die neuen Gestelle im Saal 28 erst anfangs August zur Verfügung standen, ganz besonders aber durch die stärkere Frequenz der Bibliothek. Immerhin ist die Reorganisation so weit fortgeschritten, daß die seit dem Druck des Kataloges zum allgemeinen Teil, d. h. seit 1889 und 1891 erworbenen Bücher neu aufgestellt sind.

Vom *kantonalen Anwaltsverband*, der sich schon seit Jahren mit der Gründung einer juristischen Bibliothek befaßte, die er mit Bewilligung der Bibliothekskommission in den Räumen der Bibliothek unterzubringen wünscht, ist im Berichtsjahre zur Realisierung des Planes noch nicht viel geschehen. Eine Bibliothekskommission ist gewählt worden und hat bereits zwei Sitzungen abgehalten. Bücher sind aber noch keine angeschafft worden und dem Bibliothekar sind auch noch keine Vorschläge für Anschaffungen zugegangen.

Über die letzte Revision ist in der Berichterstattung über die Benutzung das Nötige gesagt worden, so daß hierüber keine weiteren Mitteilungen zu machen sind.

Herr *Paul Hitz*, jetzt wohnhaft in Chur, hat ein sehr sorgfältig bearbeitetes Materienregister zum Helvetica-Katalog angelegt, das uns beim Aufsuchen von Literatur über bestimmte Gegenstände die besten Dienste leistet.

Chur, Januar 1917.

F. Pieth, Bibliothekar.